

## Altenwohnanlage in Klarenthal ist vom Parkplatz bis in die Dusche barrierefrei

Rund 2,6 Millionen Euro hat die Nassauische Heimstätte seit August letzten Jahres in die Modernisierung der Altenwohnanlage in der Graf-von-Galen-Straße Ecke Hermann-Brill-Straße investiert, weitere 1,3 Millionen sollen ab Oktober folgen. Die Grünanlage in der Hermann-Brill-Straße 4 wurde dabei komplett umgestaltet. Hierher lud das Unternehmen Mieter und Vertreter der Stadt, unter anderem Sozialdezernent Arno Goßmann, am vergangenen Donnerstag zu einem großen Fest ein. „Die Modernisierungsmaßnahme ist bisher reibungslos verlaufen und das, was wir erreicht haben, kann sich wirklich sehen lassen. Wir haben allen Grund zu feiern“, begrüßte Geschäftsführer Ernst Hubert von Michaelis die Gäste.



Vier Stockwerke hoch ist die Altenwohnanlage der Nassauischen Heimstätte, die derzeit in drei Bauabschnitten mit einem Investitionsvolumen von 3,9 Millionen Euro modernisiert wird. 69 Wohnungen der ersten beiden Bauabschnitte in der Graf-von-Galen-Straße 34-36 sind jetzt fertig, 44 Wohnungen des dritten Bauabschnitts in der Hermann-Brill-Straße 1 folgen im Oktober und werden voraussichtlich im März nächsten Jahres fertig gestellt. Jede Menge

Handwerker arbeiten bei dieser Modernisierungsmaßnahme Hand in Hand: Schreiner, Elektriker, Fliesenleger, Gas- und Wasser-Installateure, Bodenleger und Maler.

Der Trend geht heute zu  
Mehrgenerationen-Spielgeräte

## Badezimmer sind jetzt rollstuhlgerecht



Am Ende dieses rund acht- bis zehnwöchigen Arbeitseinsatzes steht ein seniorenrechtliches Badezimmer mit neuen Wasserleitungen, neuem Heizkörper, neuem Waschbecken, erhöhtem WC-Sitz, Haltegriff und einer bodengleichen Dusche mit hochklappbarem Sitz. Die Türen wurden so verbreitert, dass sie mit Rollstühlen oder Rollatoren passierbar sind. Außerdem haben Küche und Bad neue Fliesenböden bekommen. Das Unternehmen hat sich bei der Badgestaltung von externen Designern beraten lassen und auch der TÜV Hessen hat sich die Planung unter Brandschutzgesichtspunkten angeschaut. „Unsere Mieter gelangen jetzt barrierefrei vom Parkplatz bis in die Dusche, damit haben wir diese Wohnanlage wirklich auf den neuesten Stand gebracht“, betonte von Michaelis. Die Maßnahme sei für die Mieter kostenneutral.

Barrierefrei zur Dusche

## Mieter in Bewegung



Nicht nur die Wohnungen, auch die Grünflächen der Wohnanlage hat die Nassauische Heimstätte aufwändig hergerichtet. In der Hermann-Brill-Straße 4 steht den Senioren nun ein attraktiver Außenbereich zur Verfügung, der jedem etwas bietet. Im Bewegungsparcours können die Aktiveren an speziellen Geräten ihre Fitness trainieren. Wer es etwas ruhiger mag, findet im benachbar-

ten Ruhegarten viele Sitzgelegenheiten und so genannte Duftbänder: Intensiv riechende Pflanzen und Kräuter laden zu anregenden Spaziergängen ein. Bei der Gestaltung und Möblierung der Außenanlage wurde besonders auf die Bedürfnisse älterer Menschen geachtet. Architektonisch reizvoll sind die Gabionen, mit denen die Hanglage des Geländes terrassiert wurde. 145.000 Euro hat sich das Unternehmen die Gestaltung dieser Anlage kosten lassen. Das Sozialdezernat der Stadt Wiesbaden beteiligte sich mit einem Zuschuss von 25.500 Euro.

**Der Bewegungsparcour sorgt für Fitness. Intensiv riechende Kräuter laden zum Verweilen, alle Fotos Nassauische Heimstätte**

## Nassauische Heimstätte engagiert sich in Klarenthal

„Die Nassauische Heimstätte ist mit Klarenthal besonders verbunden“, so von Michaelis. Schließlich habe das Unternehmen die Siedlung in den sechziger Jahren gebaut und bewirtschaftete in diesem Stadtteil heute 1.105 Wohnungen, davon 391 Altenwohnungen. „Unsere Mieter sind mit uns in die Jahre gekommen, manche wohnen schon seit vielen Jahrzehnten bei der Nassauischen Heimstätte. Alleine in den vergangenen drei Jahren haben wir ohne die aktuelle Maßnahme rund 4,2 Millionen Euro investiert, um unsere Bestände in Klarenthal attraktiv zu halten. Darüber hinaus engagieren wir uns in Kooperation mit Partnern für den Stadtteil und seine Menschen.“ Neben den gerade modernisierten 113 Wohnungen der Altenwohnanlage, hätten seit 2006 rund 350 Wohnungen in der Carl-von-Ossietzky-Straße, Goerdelersstraße und Hermann-Brill-Straße vom Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm des Unternehmens profitiert. Dabei seien vor allem Balkone saniert und die Fassaden mit einer Wärmedämmung versehen worden.

*Von 1105 Wohnung sind 391 fürs Altenwohnen hergerichtet*

## Volksbildungswerk ist wichtiger Partner

In Zusammenarbeit mit dem Volksbildungswerk Klarenthal hat die Nassauische Heimstätte vor Ort einige soziale und kulturelle Angebote aufgebaut. In der Graf-von-Galen-Straße 34-36 sind seit über drei Jahren das Stadtteilcafé Klarenthal und die Kleiderbörse Blini untergebracht, wichtige Kommunikationsorte für die häufig allein stehenden Mieter. In der Goerdeler Straße 47 betreibt das Volksbildungswerk seit letztem Jahr das Café Liesel mit umfangreichem kulturellem Angebot in einem Gemeinschaftsraum der Nassauischen Heimstätte.

Für drei Hochhäuser in Wiesbaden-Klarenthal wurde in Kooperation mit zwei weiteren Wohnungsunternehmen – Geno 50 und GWW – ein Concierge-System eingerichtet. Be-

*Das „Liesel“ wird zum Treffpunkt*

schäftigungsträger der Concierge-Mitarbeiter ist das Volksbildungswerk Klarenthal. Ziel des Projektes ist es, durch persönliche Präsenz der Concierge-Kräfte das Sicherheitsgefühl der Mieter zu steigern. Seit 2005 sind drei Mitarbeiter abwechselnd in dem Concierge-Büro in der Hermann-Brill-Straße 8 tätig. Den rund 100 Menschen des NH-Wohnhauses Hermann-Brill-Straße 12 steht außerdem zu festen Sprechzeiten ein Concierge als Ansprechpartner zur Verfügung. In diesem Hochhaus hat die Nassauische Heimstätte mehrere Videokameras installiert, mit denen der Eingangs- und Aufzugsbereich überwacht wird.

Seit 2006 können die Mieter der Nassauischen Heimstätte in Wiesbaden-Klarenthal einen neuen Fernsehsender empfangen: K4-Klarenthal ist ein offener Infokanal, der gemeinsam von der Nassauischen Heimstätte und dem Volksbildungswerk ins Leben gerufen wurde. Im Mittelpunkt der Sendungen stehen die Klarenthaler selbst. Als lokales Fernsehen ist er für jedermann gemacht. Es gibt keine Werbung. Personen, Vereine und Interessengruppen können sich hier einbringen und sich vorstellen.

**red.**